

© Alois van Doornick, Bild und Botschaft

95. Fasten. Beten. Spenden: Hieronymus als Büsser. Ausschnitt aus dem linken Flügel eines kleinen Triptychon, Öl auf Holz, Köln um 1500, als Epitaph für Pfr. Mathias Holtstege in St. Nicolai Kalkar 1599 umgestaltet (Texte Aschermittwoch: Joel 2, 12ff., Ps 51, 2 Kor 5, 20; Mt 6, 1-6, 16ff.)

Im Bild

Das Bild des Hieronymus, der sich bußfertig mit einem Stein an die Brust schlägt, stammt aus einem kleinen Triptychon mit der Darstellung der Gregorius-Messe, wo Christus zum Beweis seiner eucharistischen Gegenwart persönlich sichtbar wird. Die Seitenbilder zeigen Franziskus mit den Wunden Christi, mit den „Stigmata“ versehen betend sowie eben den in Bethlehem lebenden Einsiedler und Kardinal Hieronymus, den Bibel-Übersetzer und Verfasser der lateinischen „Vulgata“. Als wenn er sich gerade von der Kniebeuge aufrichtete, so schaut er auf ein Kreuz, das an einen dünnen, aber grünenden jungen Baum gehängt ist. Im gesamten Triptychon lässt sich sein Blick von links auf den über dem Altar erscheinenden Christus verlängern, der auch mit seinen beiden Händen seine Wunden zeigt. So haben alle Bilder den Blick auf die Passion Jesu zum Inhalt; die Einladung zur „Compassio“, zum Mitfühlen der Schmerzen Jesu wie die Devotio moderna es immer wieder tat. Insgesamt stellt das Bild einen Heiligen vor, der nach Reisen durch ganz Europa von Rom über Trier und Konstantinopel und nach einem intensiven Gelehrten-Leben sich als betender Einsiedler zum Übersetzen der Bibel nach Jerusalem zurückgezogen hat, der sich in Einfachheit ganz zurückgenommen hat im Blick auf den anspruchslos lebenden und verspottet sterbenden Erlöser Christus: Dem will er „mit Leidenschaft“ sein Herz öffnen!



Die Botschaft

Das Aschermittwochsevangelium hat die drei Sparten der **Fastenzeit-Glaubens-Vertiefung zum Inhalt in Mt 6: still Almosen spenden, allein für sich Beten, unbemerkt Fasten**. Dabei ist die Reihenfolge interessant: Die soziale Sorge für andere vor dem Beten. Und Teilen und Beten vor dem Fasten. Also ist das Fasten in der Fastenzeit nicht erst-rangig. Der Liebesdienst und die Gottesfreundschaft haben Vorrang wie bei Jesus die Heilung am Sabbat vor den Sabbatgeboten. Ob der Maler um 1500 dem Hieronymus um 450 eine Selbstkasteiung unterstellt oder ob es um 1500 noch Selbstgeißelungen zur „Abtötung der Begierden“ gab, soll hier weder diskutiert noch nur ansatzweise nahegelegt werden. Ein Bild mit einer Darstellung der Messe und einem Heiligen, der sich heftig an die Brust klopft, erinnert aber an den Satz vor der Kommunion: **„Herr, ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele (mein Diener) gesund.“** (Mt 8,8) Dabei muss klargelegt werden, dass Jesus den Menschen nicht in die Unterwürfigkeit zwingt. Bei der Heilung des Dieners traut der Hauptmann Jesus die Heilung auf Distanz zu und drückt damit seinen Glauben an Jesus aus: Du brauchst gar nicht so weit bis zu mir ins Haus zu kommen ... Jesus stellt den Juden einen so tiefen Glauben eines „Heiden“ als vorbildlich vor Augen. Die drei Schritte des Almosen-Gebens, Betens und Verzichtens ohne Publikumswirkung zeigen, dass Menschen eine andere Würde und einen anderen Wert haben, als nur den durch andere Menschen. Keiner braucht sich Würde erhaschen: Er bekommt ja von Gott in der Taufe Zuspruch und Anerkennung. **Die Fastenzeit ist die Zeit der guten Werte: Almosen geben, weil Geld für mich nicht so wichtig sein muss, wenn es bei anderen nötiger ist. Zeit zum Beten finden zuhause, weil Gott nicht nur in der Kirche wohnt und Jesus meine Freundschaft spüren soll. Die Immer-zu-viel-haben-wollen-Wünsche (Sünde) bezähmen, um geistig und körperlich gesund zu bleiben.**

Jesus

Du

Würde ich dir doch vertrauen
Würde ich mehr auf dich bauen
Würde deine Würde nicht schrecken
Würde den Wert wohl entdecen
Würde von dir mehr verstehen
Würde dich groß genug sehen
Würde dein Wesen wahrnehmen
Würde bejahen dein Streben

Würde den Menschen zu geben
Würde und Wert wert zum Leben

Würde zurückstell'n Bedenken
Würde mein Herz zu dir lenken
Würde neu hören dein Wort

Komm

Würde dir sagen Dein Wort

Komm, komm zu mir

Du

Jesus